

# UNSER GUTES KRAUT IM VERGLEICH ZUM GELIEBTESTEN AUTO

**Es gibt verschiedene Dinge und Tätigkeiten, die sowohl nützlich und gut als auch gefährlich und problematisch sind. Hier ein Vergleich zwischen dem Umgang mit Hanfpflanzen und dem motorisierten Verkehr. Du bist herzlich eingeladen, dich an solchen Überlegungen zu beteiligen.**

Panda

Wir reden von einer Pflanze mit grossem Überlebenswillen! Soviel mir bekannt ist, sind nur Linsen schon länger von Menschen kultiviert worden. Eine Pflanze mit einem extrem vielfältigen Spektrum an genetischen Variationen, die, ebenfalls einzigartig, von den Tropen bis in den hohen Norden, auf Meereshöhe und bis über die Baumgrenze hinaus wachsen kann.

## Ein wichtiges Kulturgut

Wir Menschen sind seit tausenden von Jahren mit dieser wertvollen Pflanze aufgewachsen, fast egal, wo wir herkommen. Die paar Jahrzehnte der Prohibition konnten sie auch prompt nicht zum Verschwinden bringen, und WissenschaftlerInnen haben im menschlichen Körper THC-Rezeptoren entdeckt, auch bei Menschen, die persönlich nie in ihrem Leben mit Cannabis in Berührung gekommen sind.

## Eine schöne Pflanze

Wer schon einmal liebevoll eine Pflanze gepflegt und grossgezogen hat, weiss, wie beruhigend und tröstlich das sein kann... viel schöner, als zehn Pflanzen aufs Mal zu haben oder hundert versorgen zu müssen... also würde doch besser jedeR seine/ihre Pflanze(n) pflegen (dürfen)...

## Ein würziges Naturprodukt

Der süsslich-würzige Geschmack von frischem Hanf... eine ganze Symphonie olfaktorischer Erlebnisse... Die einen lieben es, andere mögen es nicht, was übrigens auf die allermeisten Genussmittel dieser Welt zutrifft. Ich meine: ein Teil von Mutter Natur, der bemerkt werden möchte!

## Was ist nicht auch gefährlich?

Mensch soll nicht von verbotenen Sachen schwärmen. Ja, ich weiss. Aber wenn ich, als Mensch, die Wahl hätte, würde ich eher Autos als Hanfpflanzen verbieten: Autos sind giftiger, gefährlicher, brauchen viel mehr Platz und verursachen viel mehr Kosten, die die Allgemeinheit zu berappen hat...

Der Vergleich hinkt, meint ihr? Wo doch Autos keine Lebewesen und ihre Fahrer gefälligst keine Süchtigen sind?

## Das Leben war vor der Technik da

Nun, meiner Meinung nach sollte das Leben Vortritt haben, vor der Maschine. Dass Autos «nützlicher» sind als Hanfpflanzen, wage ich ebenso anzuzweifeln, wie ich schon viele AutofahrerInnen erlebt habe, die in Bezug auf ihr Vehikel selbsterstörerisches Suchtverhalten zeigen und eindeutig unter Entzugserscheinungen leiden, wenn sie nur daran denken, dass es ihnen weggenommen werden könnte!

## Vor- und Nachteile abwägen!

Alle scheinen die Vorzüge des Autos zu kennen, und alle kennen wir die immer gleichen, stereotypen Bilder, die in den Medien von den «typischen Kiffenden» gezeichnet werden. Meistens von Nichtkiffenden, denn sonst hätten sie nicht diesen Job.

## Es hat alles seinen Preis

Und wie ungerne hören wir immer wieder, wie viele Verkehrstote es wieder gegeben hat... wie giftig Autoabgase sind... dass der Boden unter dem Asphalt kaputt geht, weil ihm die Luft ausgeht... wie viel Platz ein Auto braucht (etwa den Platz von zwei bescheidenen Menschen!)... und wie teuer uns dieser Mobilitäts- und Schnelligkeitswahn wirklich kommt?

## Absurder Umgang mit Hanf

Dafür scheint jedeR verdächtig, die oder der die Vorteile einer traditionsreichen Pflanze mit medizinisch wertvollen Eigenschaften zu schätzen weiss... Bizarr, nicht?

## Der langen Rede kurzer Sinn

Meiner Meinung nach sollten, wo Autos erlaubt sind, auch kiffende Menschen erlaubt sein. Und ebenso ihr gutes Kraut!

## Rohstoff Hanf

Wie ergeht es eigentlich dem Rohstoff Hanf, also den nicht psychoaktiven Teilen der Hanfpflanze? Die Verwendung hierfür ist ja legal und es haben auch einige Firmen versucht, Artikel aus oder mit Hanf auf den Markt zu bringen:

- Das sichtbarste Produkt ist nach wie vor der Eistee «C ICE». In jedem Selecta-Automaten steht der Eistee mit Hanfgeschmack. Allerdings ist da wenig Hanf drin: etwas im Sirup, dazu 0.015g/L Hanfblütenextrakt. Die Verpackung hingegen zielt ein grosses Hanfblatt in einem Eiswürfel. Dieses Produkt hat also mehr aus Marketing-Überlegungen mit Hanf zu tun, als dass da Hanf drin wäre.

Weniger sichtbar sind die anderen Hanfprodukte:

- Hanfspeiseöl: In den Reformhäusern hat es sich seinen Platz neben Oliven-, Raps- und anderen Spezialölen erkämpft. Es ist fein und hat einen nussigen Geschmack. Einziger Nachteil: Nach dem Öffnen der Flasche muss es gekühlt gelagert werden (sonst wird es schnell ranzig).

- Hanfbrot findet man in einzelnen Spezialbäckereien (zum Beispiel bei «Vier Linden» in Zürich). Dabei ist der Hanf allerdings nur ein Bestandteil, neben verschiedenen Getreiden. Es entspricht also von den Zutaten her eher einem Leinsamenbrot (dem Getreide werden einige Prozent Leinsamen beigefügt) als einem Maisbrot (das zum grössten Teil wirklich aus Maismehl besteht).

- Hanfkleider: Der Naturfasernanbieter «Hess-Natur» oder unser Firmenmitglied «Zum grünen Stern» vertreiben verschiedene Gewebe, die teils oder ganz aus Hanffasern bestehen. Hier gibt es mittlerweile ein recht breites Sortiment.

- Hanfpapier hat sich jedoch gar nicht durchgesetzt (wir haben früher einige Ausgaben des Legalize it! auf Hanfpapier gedruckt). Es war zu teuer und die Produktion wurde wieder eingestellt.

Sven Schendekehl